

<p>9.00 Uhr</p> <p>11.00 Uhr</p> <p>11.30 Uhr</p> <p>ca. 14.00 Uhr</p>	<p><b>Freitag, 2. Dezember 2005</b></p> <p><b>Block III:</b> <b>Eigenverantwortung und Solidarität jenseits des Nationalstaats</b></p> <p><b>Hoch die internationale Eigenverantwortung? Politik an den Grenzen wohlfahrtsstaatlicher Solidarität</b> Prof. Dr. Stephan Lessenich, Universität Jena</p> <p><b>Inklusive Solidarität als Handlungsoption für gewerkschaftliche Akteure im transnationalen Kontext</b> Prof. Dr. Bodo Zeuner, FU Berlin</p> <p>Moderation: Dr. Reinhard Bispinck, WSI Düsseldorf</p> <p>Kaffepause</p> <p><b>Block IV</b> <b>Podiumsdiskussion: Der Sozialstaat zwischen Eigenverantwortung und Solidarität - politische Perspektiven für die Zukunft</b></p> <p><b>Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen durch die Discussants</b> (Gerlinger, Reissert, Klammer)</p> <p><b>Im Anschluss diskutieren</b> Dr. Ursula Engelen-Kefer, Stellvertretende Vorsitzende des DGB Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach, Oswald von Nell-Breuning-Institut Silke Lautenschläger, Sozialministerin des Landes Hessen Prof. Dr. Bert Rürup, TU Darmstadt</p> <p>Moderation: Katrin Brand, WDR (angefragt)</p> <p>Ende der Veranstaltung Anschließend gemeinsamer Imbiss</p>	<p><b>Veranstalter:</b> Hans-Böckler-Stiftung Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) Hans-Böckler-Strasse 39 40476 Düsseldorf</p> <p><b>Tagungsleitung:</b> Dr. Silke Bothfeld Dr. Simone Leiber WSI in der Hans-Böckler-Stiftung</p> <p><b>Veranstaltungs-ort:</b> Clarion Hotel Berlin Lützowplatz 17 10785 Berlin Tel.: 030 - 26 05-0 Fax: 030 - 26 05-2716 www.hotel-berlin.de</p> <p><b>Anmelde-schluss:</b> <b>31.10.2005</b> Die Anmeldung ist verbindlich und wird nach Überweisung der Tagungsgebühr mit einem Anreisehinweis kurz vor der Konferenz bestätigt.</p> <p><b>Organisation/Anmeldung:</b> Katharina Kruse Hans-Böckler-Stiftung Abt. Koordinierung/ Verwaltung/ Finanzen Hans-Böckler-Strasse 39 40476 Düsseldorf Tel.: 0211 - 77 78-111 Fax: 0211 - 77 78-4111 Katharina-Kruse@boeckler.de</p>	<p><b>Hinweise:</b></p> <p>Tagungsgebühren 30,- Euro/ 20,- Euro (ermäßigt) SEB AG, BLZ 300 101 11, Kto.-Nr. 1000291500, Verwendungszweck „WSI-Herbstforum 4306“. Die Verpflegung während der Tagung ist in den Tagungsgebühren enthalten. Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst zu tragen. Sollten mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sein, werden die Plätze nach Eingangsdatum vergeben.</p> <p>Informationen zum WSI: <a href="http://www.wsi.de">www.wsi.de</a></p> <p><b>Hans Böckler Stiftung</b> Fakten für eine faire Arbeitswelt.</p> <p>Hans-Böckler-Straße 39 40476 Düsseldorf Tel.: 02 11 / 77 78 - 0 Fax: 02 11 / 77 78 - 120 <a href="http://www.boeckler.de">www.boeckler.de</a></p>
--	--	--	---



**WSI-Herbstforum**  
„Der Sozialstaat zwischen Eigenverantwortung und Solidarität“  
1.- 02.12.2005 in Berlin

<p><b>„Der Sozialstaat zwischen Eigenverantwortung und Solidarität“</b></p> <p>Der Ruf nach Eigenverantwortung und der Verweis auf die Grenzen innerstaatlicher wie auch grenzüberschreitender Solidarität begleiten die Reformdiskussionen in der deutschen Sozialpolitik seit langem. Tatsächlich zeichnen sich die Sozialstaatsreformen der vergangenen Jahre durch einschneidende Veränderungen aus. In der Arbeitsmarktpolitik und in der Alterssicherung sind strukturelle Reformen begonnen worden. Auch die nächste Gesundheitsreform steht für die kommende Legislaturperiode auf der Agenda aller Parteien und wird vermutlich mit einem grundlegenden Systemwechsel einhergehen. Gleichzeitig mehren sich die Anzeichen, dass ein gesellschaftlicher Konsens über das Niveau und die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme immer schwieriger zu erzielen ist.</p> <p>Inwiefern können und sollen Eigenverantwortung und Solidarität als Leitprinzipien eines modernen Sozialstaats dienen? Sind die beiden Konzepte zwangsläufig als sich ausschließende Organisationsprinzipien des Sozialstaates anzusehen? Wie gestalten sich der Anspruch und die politische Realität von Eigenverantwortung und Solidarität in der sozialen Sicherung in Deutschland? Und schließlich: Welcher Spielraum verbleibt angesichts des voranschreitenden Bedeutungsverlustes nationalstaatlicher Politik eigentlich den Gewerkschaften, aber auch anderen Akteuren, bei der sozialpolitischen Mitgestaltung?</p> <p>Das WSI-Herbstforum 2005 lädt zur Diskussion über diese Fragen ein. Am ersten Tag werden die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Gesundheit, Alterssicherung, Arbeitslosigkeit unter Einbeziehung internationaler Erfahrungen analysiert. Der zweite Veranstaltungstag thematisiert die Grenzen transnationaler Solidarität und Eigenverantwortung aus einer über den Nationalstaat hinausgehenden Perspektive. Abschließend diskutieren prominente ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis sozialpolitische Reformperspektiven und ihre Relevanz für gewerkschaftliches Handeln.</p>	<p><b>Donnerstag, 1. Dezember 2005</b></p> <p><b>12.00 Uhr</b> Empfang/Imbiss</p> <p><b>12.30 Uhr</b> Eröffnung <b>Begrüßung und Einführung ins Thema</b> Prof. Dr. Heide Pfarr, Wissenschaftliche Direktorin des WSI</p> <p><b>12.45 Uhr</b> <b>Block I:</b> <b>Die Konzepte der Eigenverantwortung und der Solidarität in Theorie und Praxis</b></p> <p><b>Der deutsche Sozialstaat an der Wegscheide? Sozialstaatsreformen und Eigenverantwortung seit der Deutschen Einheit</b> Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Universität Duisburg-Essen</p> <p><b>Eigenverantwortung und Solidarität - konkurrierende Prinzipien der Konstruktion moderner Wohlfahrtsstaaten?</b> Prof. Dr. Frank Nullmeier, Zentrum für Sozialpolitik/ Universität Bremen</p> <p>Moderation: Dr. Christiane Lindecke, WSI Düsseldorf</p> <p><b>14.45 Uhr</b> Kaffeepause</p> <p><b>15.30 Uhr -18.00 Uhr</b> <b>Block II:</b> <b>Soziale Sicherung zwischen Eigenverantwortung und Solidarität</b></p> <p><b>Arbeitsgruppe I: Arbeitslosenversicherung</b> Moderation und Discussant: Prof. Dr. Bernd Reissert, FH für Technik und Wirtschaft Berlin</p> <p><b>Voraussetzungen für mehr Eigenverantwortung in der Arbeitslosenversicherung</b> Dr. Silke Bothfeld, WSI Düsseldorf</p>	<p><b>Stärkung der Eigenverantwortung durch die Reform der Arbeitsvermittlung: die Funktion des Fallmanagements</b> Prof. Dr. Claus Reis, FH Frankfurt/ Main</p> <p><b>Die Reichweite der Solidarität - Die soziale Akzeptanz der Arbeitslosenversicherung</b> Dr. Carsten G. Ullrich, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung</p> <p><b>Die soziale und berufliche Eigenständigkeit von Frauen in der Arbeitslosenversicherung</b> Hannelore Buls, Ver.di</p> <p><b>Beurteilung von Arbeitslosenversicherungen in der EU durch Schätzungen zusammengesetzter Indikatoren</b> Dr. Judith Aust und Dr. Dr. habil. Andranik Tangian, WSI Düsseldorf</p> <p><b>Arbeitsgruppe II: Gesundheit und Pflege</b> Moderation und Discussant: Prof. Dr. Thomas Gerlinger, Universität Frankfurt</p> <p><b>Die Krankenversicherung in Österreich: Ein Erfolgsmodell der solidarischen Finanzierung von Gesundheitsausgaben?</b> Prof. Dr. Emmerich Tálos, Universität Wien</p> <p><b>Reformpfade der deutschen Gesundheitspolitik zwischen Eigenverantwortung und Solidarität</b> Dr. Simone Leiber, WSI Düsseldorf</p> <p><b>Eigenverantwortung und Solidarität in der Gesundheitspolitik aus Sicht von Frauen</b> Judith Kerschbaumer, Ver.di</p> <p><b>Reformoptionen der Pflegeversicherung im Lichte von Eigenverantwortung und Solidarität</b> Prof. Dr. Heinz Rothgang, FH Fulda</p>	<p><b>Arbeitsgruppe III: Alterssicherung</b> Moderation und Discussant: Prof. Dr. Ute Klammer, Hochschule Niederrhein</p> <p><b>Möglichkeiten und Grenzen des Solidarausgleichs im Drei-Säulen-Modell der Rentenversicherung</b> Dr. Reinhold Thiede, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte/ Deutsche Rentenversicherung</p> <p><b>Private und betriebliche Alterssicherung: Chancen und Risiken der Eigenvorsorge</b> Michaela Willert, FU Berlin</p> <p><b>Zwischen Eigenverantwortung und Solidarität: Rentenreformen und ArbeitnehmerInnenrechte in 8 EU-Mitgliedstaaten</b> Prof. Dr. Robert Maier und Patrica Frericks, Universität Utrecht/ Forschungsnetzwerk RESORE</p> <p><b>Ein Obligatorium für die kapitalgedeckte Alterssicherung: Lehren aus der polnischen Rentenreform</b> Joanna Ratajczak, Universität Poznan</p> <p><b>19.00 Uhr</b> Gemeinsames Adendessen</p>
--	--	--	--